

wurde im Rahmen einer Festveranstaltung am 26. September 2025 in der Messe Wieselburg vergeben. Dabei präsentierten sich auch Jugendverbände aus Niederösterreich bei einem NÖ Jugendforum.

Der Präsident des Niederösterreichischen und Österreichischen Gemeindebundes Johannes Pressl ist zufrieden: „Mit der Aktion NÖ Jugend-Partnergemeinde ist gewährleistet, dass Jugendarbeit keine einmalige, sondern eine sichtbare und nachhaltige Investition in die Zukunft einer Gemeinde ist. Darüber hinaus ist die Zertifizierung ein starkes Zeichen der Jugendpolitik des Landes Niederösterreich, das als einziges Bundesland Jugendgemeinderätinnen und Jugendgemeinderäte in allen 573 Gemeinden gesetzlich verankert hat. Unsere Jugendgemeinderätinnen und Jugendgemeinderäte sind somit die Drehscheibe für gute Ideen. Sie gestalten ihre Gemeinde aktiv mit.“

„Die Auszeichnung von Jugendpartnergemeinden in Niederösterreich ist ohne Zweifel ein innovatives Konzept und eine echte Erfolgsgeschichte. Sie animiert Kommunen, ganz egal wie groß sie sind, zu einer zielgerichteten Politik, die nicht nur imstande ist, die Jungen mitbestimmen zu lassen oder das Angebot einer sinn-

vollen Freizeitgestaltung in Anspruch zu nehmen. Durch dieses Konzept kann es auch geschafft werden, die Jungen vor Abwanderung zu bewahren und im Ort zu halten“, so der Abgeordnete zum Nationalrat Bürgermeister Wolfgang Kocovar, Vizepräsident des NÖ GemeindevertreterInnenverbands.

„Ein Dank gebührt auch den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern für ihren großen Einsatz für die Jugend. Mit ihnen, dem NÖ Gemeindebund und dem NÖ Gemeindevertreterverband und vor allem auch mit unseren großartigen 36 NÖ Jugendverbänden, haben wir starke Partner für die jungen Menschen in unseren Gemeinden“, freut sich Teschl-Hofmeister über hervorragende Initiativen im ganzen Land.

Die Landesrätin möchte in Zukunft aber auch noch mehr EU-Gelder für kommunale Jugendprojekte abholen: „Wir konnten innerhalb von 10 Jahren unsere Jugendfördergelder aus Brüssel fast verzehnfachen. Ich war gerade erst dort und ich sehe gute Möglichkeiten, in Zukunft noch mehr ERASMUS+ Projektmittel in die niederösterreichischen Gemeinden zu bringen. Die Jugend:info NÖ steht dabei mit einem einsatzfreudigen Team als Regionalstelle zur Verfügung.“

Blühendes Niederösterreich: „Natur im Garten“ Sonderpreis für Marktgemeinde Senftenberg



Auch heuer wurden beim Wettbewerb „Blühendes Niederösterreich“ farbenprächtige Pflanzen, gepflegte Beete und grüne Daumen der Gemeinden vor den Vorhang geholt. Mit dem „Natur im Garten“ Sonderpreis wurden dabei jene Gemeinden und Orte gewürdigt, die sich für ein „Blühendes Niederösterreich“ mit einem besonderen Augenmerk auf ökologische Gestaltung und Pflege einsetzen. Platz 1 in der Kategorie „Gemeinden bis 5.000 Einwohner“ ging dabei an die Marktgemeinde Senftenberg.



„Natur im Garten“ Geschäftsführerin Christa Lackner, Gärtner NÖ-Obmann Johannes Käfer, Tanja Karssemeijer, WKNÖ-Vizepräsident Erich Moser, Gerald Zimmermann, Bürgermeister Markus Klamminger, Landeshauptfrau-Stellvertreter Stephan Pernkopf, Thomas Newirth und LKNÖ-Vizepräsident Lorenz Mayr

© Foto: Georg Pomaßl / LK Niederösterreich

„Blühendes Niederösterreich“ ist eine Gemeinschaftsaktion von NÖ Landwirtschaftskammer, NÖ Wirtschaftskammer, Land Niederösterreich und den Gärtnern NÖ – mit dem Ziel, die schönsten blumengeschmückten Orte des Landes zu ermitteln. Die NÖ Umweltbewegung „Natur im Garten“ vergibt im Zuge dessen einen Sonderpreis für ökologisch

wertvolle Projekte auf öffentlichen oder halb-öffentlichen Grünflächen – von Parkanlagen, Grünstreifen, Kreisverkehren und Kindergärten bis hin zu Schulen, Pflegeheimen und Siedlungsfreiräumen. Die Bewertungskriterien umfassen naturnahe, biodiversitätsfördernde und klimafitte Gestaltung, ökologische Pflege, sozialen Wert sowie Innovations- und Vorbildcharakter.

Der 1. Platz in der Kategorie „Gemeinden bis 5.000 Einwohner“ ging dabei an die Marktgemeinde Senftenberg für das Projekt Gemeinschaftsplätze Priel.

Auf Initiative des Dorferneuerungsvereins wurden naturnahe Aufenthaltsbereiche für die Bevölkerung sowie Touristinnen und Touristen gestaltet. Entlang der Landesstraße dient nun ein üppig begrüntes Platzlerl mit angenehmer Atmosphäre als Treffpunkt für Jung und Alt. Besonders gelungen ist der Bezug zum Ort durch Verwendung regionstypischer Pflanzen und Materialien. Im Staudenbeet blühen diverse Wildstauden wie Färberkamille, Schafgarbe sowie Steppensalbei. Zahlreichen Insekten bietet eine selbst gebaute Nützlingsunterkunft aus gebrauchten „Backstäu“ (Weingartensteher) einen Unterschlupf. Eigens kreierte Sitzmöbel laden zu einem gemütlichen Plausch ein, und Beerensträucher sowie Weinreben bieten saisonale Naschereien. Gepflegt werden die Aufenthaltsbereiche von Vereinsmitgliedern.